

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	VI.	V.	IV.	UIIIg.	UIIIr.	OIIIg.	OIIIr.	UIIg.	UIIr.	OII.	UI.	OI.	Zu- sammen	
a. evang. Religion	3	2	2	2		2		2		2	2		17	
b. kath.	1					1							2	
Deutsch und Ge- schichtserzählun- gen	4) 1) 5	3) 1) 4	4	3	3	3	3	3	3	3	3		37	
Latein	—	—	—	10	—	10	—	8	—	8	7		43	
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	6		22	
Französisch	6	6	6	3	6	2	6	2	5	2	3		47	
Englisch	—	—	—	—	5	—	4	—	4	2†	2†		13 u. 4†)	
Geschichte	—	—	3	2	2	2	2	2		2	3		18	
Erdkunde	2	2	3	1	2	2	2	—	1				15	
Rechnen und Mathematik	5	5	5	4	6	4	5	3	5	3	4		49	
Physik Naturbeschreib. (Chemie)	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2		10 19	
Schreiben	2	2	1 ¹⁾											5
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2		2†)		2†)		14 u. 4†)
Singen	2	2	1					1					7	
Turnen	3	3	3	3		3		3		3			21	
Hebräisch										2†)		2†)		
Zusammen	30	30	34	35	36 + 2†)	35	36 + 2†)	35 + 2†)	35 + 2†)	35 + 6†)	35 + 6†)		349	

† Wahlfreier Unterricht.

¹⁾ Für Schüler mit schlechter Handschrift.

2a. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahre 1914. 2b.

Laufende Nr.	Namen der Lehrer	Ord. von	I.	II.	III g.	III r.	III g.	III r.	III g.	III r.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Zusammen	
														I. Kl.		
1.	Prof. Dr. Heinrich Becker, Direktor		6 Griech.	6 Griech.											12	
2.	Franz Behrendt, Professor	I	4 Math. 2 Phys. 1)	3 Math. 2 Phys. 1)	3 Math. 2 Physik	5 Math.									21	
3.	Dr. Jakob Regehr, Professor	III r.	3 Franz.					6 Franz. 4 Engl.		6 Franz. 5 Engl.					24	
4.	Gerhard Springfeldt, Oberlehrer					2 Nat. 2 Phys. 2 Chemie	2 Nat.	2 Physik	4 Math. 2 Nat.		5 Math.		2 Erdk.		23	
5.	Franz Orlowski, Oberlehrer	III g.	3 Deutsch 2 Engl. (wahlfr.)	2 Franz.		5 Franz.	10 Lat. 2)								22	
6.	Max Schwarz, Oberlehrer	III g.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Deutsch (wahlfr.)	2 Religion 3)				2 Religion 3)				10 Latein	23		
7.	Oskar Klavon, Oberlehrer	O II	7 Latein	8 Latein 2 Hom.				3 Deutsch			4 Dtsch. 4)				24	
8.	Werner Schmidt, Oberlehrer			2 Gesch. u. Erdk.	2 Geschichte 1 Erdk.			2 Religion 2 Gesch.		2 Ge- schichte. 3)	3) 2 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.				24	
9.	Dr. Erich Rundström, Oberlehrer	III r.		2 Engl. (wahlfr.)	2 Franz.	3 Deutsch 4 Engl.							5 Deutsch 6 Franz.		22	
10.	Michael Hommer, Oberlehrer	V			3 Deutsch		2 Franz.		3 Franz.		6 Franz.	4 Deutsch 6 Franz.			24	
11.	Dr. Kurt Schröter, Oberlehrer	IV	3 Gesch. u. Erdk.				3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	3 Deutsch			2 Rel. 3 Gesch. 3 Erdk.			23	
12.	Dr. Richard Friebe, wiss. Hilfslehrer	III g.			8 Latein 8 Griech.				3 Turnen						24	
13.	Franz Scharffetter, wiss. Hilfslehrer	III r.					4 Math.	5 Math. 2 Nat.		6 Math. 2 Nat.	3 Turnen	2 Erdk.			24	
14.	Dr. Bruno Nick, Kand. d. h. L.				(2 Religion)					(2 Religion) (2 Gesch. 1 Erdk.)					7	
15.	Walther Koschinski, Probekandidat						(4 Lat. Lekt.)				(4 Dtsch.)				8	
16.	Franz Koschorreck, Zeichenlehrer		2 Zeichnen wahlfrei			2 Zeichn.	3 Singen		2 Zeichnen Zeich- nen wf.		2 Zeichn.	2 Singen 2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Singen		24	
17.	Franz Collasius, Lehrer am Gymnasium	VI									3 Nat.	2 Rel. 5 Rechn. 2 Nat.	3 Rel. 5 Rechn. 2 Nat. 2 Schreib.		24	
18.	Hermann Günther, Vorschullehrer	V. I										3 Turnen	3 Turnen	2 Religion 6 Deutsch 2 Diktat 6 Rechn. 2 Erdk. 2 Schreib. 1 Singen 1 Turnen	28	
19.	Albert Dannelautzki, kathol. Pfarrer		2 Stunden wöchentlich katholische Religionslehre													

1) Nach Bedarf physik. Schülerübungen. 2) Davon 4 St. Lektüre im 1. Vierteljahr Koschinski. 3) Im 1. Vierteljahr Dr. Nick. 4) Im 1. Vierteljahr Koschinski. 5) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

4. 2b. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahre 1914/15.

Laufende Nr.	Namen der Lehrer	Ord. von	I.	O II.	U II gym.	U II real.	O III gym.	O III real.	U III gym.	U III real.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Zusammen	
														I. Kl.		
1.	Prof. Dr. Heinrich Becker, Direktor		6 Griech.	6 Griech.											12	
2.	Franz Behrendt, Professor	I	4 Math. 2 Phys. 1)	3 Math. 2 Phys. 1)	3 Math. 2 Phys.	5 Math.									21	
3.	Dr. Jakob Regehr ²⁾ , Professor	U III r.	3 Franz.						Ins Heer eingetreten. 6 Franz. 4 Engl.				6 Franz. 5 Engl.		24	
4.	Gerhard Springfeldt, Oberlehrer					2 Nat. 2 Phys. 2 Chem.	2 Nat.	2 Phys.	4 Math. 2 Nat.		5 Math.		2 Erdk.		23	
5.	Franz Orłowski ³⁾ , Oberlehrer	O III g.	3 Deutsch 2 Engl. wf.	2 Franz.		5 Franz.	10 Lat.		Ins Heer eingetreten.						22	
6.	Max Schwarz, Oberlehrer	U III g.	2 Rel.	2 Rel. 3 Deutsch	2 Religion				2 Religion 10 Lat.						21	
7.	Oskar Klavon, Oberlehrer								Ins Heer eingetreten.						—	
8.	Werner Schmidt, Oberlehrer			2 Gesch. u. Erdk.	2 Geschichte 1 Erdk.		2 Religion 2 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.					25	
9.	Dr. Erich Rundström, Oberlehrer								Ins Heer eingetreten.						—	
10.	Michael Hommer, Oberlehrer								Ins Heer eingetreten.						—	
11.	Dr. Kurt Schroeter, Oberlehrer	IV	3 Gesch. u. Erdk.				3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	3 Deutsch		2 Rel. 3 Gesch. 3 Erdk.				23	
12.	Dr. Richard Friebe ³⁾ , wiss. Hilfslehrer	U II g.	3 Turnen		8 Latein 8 Griech.				Ins Heer eingetreten.		3 Turnen				22	
13.	Franz Scharffetter, wiss. Hilfslehrer								Ins Heer eingetreten.						—	
14.	Ernst Lenz, Kand. d. h. L.	U II r.		2 Engl. wf.	2 Franz.	3 Deutsch 4 Engl.							5 Deutsch 6 Franz.		22	
15.	Wilhelm Meinekat, Kand. d. h. L.	O III r.					4 Math.	5 Math. 2 Nat.		6 Math. 2 Nat.	3 Turnen	2 Erdk.			24	
16.	Dr. Bruno Nick, Kand. d. h. L.	V			3 Deutsch		2 Franz.		3 Franz.		6 Franz.	4 Deutsch 6 Franz.			24	
17.	Kurt Ulonska, Kand. d. h. L.	O II	7 Latein	8 Latein 2 Homer				3 Deutsch			4 Deutsch				24	
18.	Walther Koschinski, Probekandidat								Ins Heer eingetreten.						—	
19.	Franz Koschorreck, Zeichenlehrer		2 Zeichnen wf.			2 Zeichn.	3 Singen	2 Zeichnen 2 Zeichnen 1 Schreiben 4)		2 Zeichn.	2 Singen 2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Singen			24	
20.	Franz Collasius, Lehrer am Gymnasium	VI									3 Nat.	2 Rel. 5 Rechn. 2 Nat.	3 Rel. 5 Rechn. 2 Nat. 2 Schreib.		24	
21.	Hermann Günther, Vorschullehrer	V. I									3 Turnen	3 Turnen		2 Rel. 6 Deutsch 2 Diktat 6 Rechn. 2 Erdk. 2 Schreib. 1 Singen 1 Turnen	28	
22.	Albert Dannelautzki, kathol. Pfarrer		2 Stunden wöchentlich katholische Religionslehre.													

1) Nach Bedarf physik. Schülerübungen. 2) Bis Weihnachten vertreten durch den Kandidaten Dr. Espe, im letzten Vierteljahr von dem Lehrkörper.
3) Vertreten durch den Lehrkörper. 4) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Nur diejenigen Lehraufgaben werden diesmal zur Kenntnis gebracht, die während des abgelaufenen Schuljahres in der Ostern 1914 nach dem Frankfurter System umgewandelten Klasse Obersekunda erledigt sind; im übrigen werden noch die Themata zu den deutschen Aufsätzen der oberen Klassen mitgeteilt.

Obersekunda.

Religion 2 Std. Lesen und Erklären der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, die von dem altchristlichen Gemeindeleben handeln. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen, Juden- und Heidenchristentum, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen und Kirchenliedern.

Deutsch 3 Std. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der »Gudrun«. Eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide im Urtext und in der Übersetzung. Im Anschluß hieran Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik (Inhalt des »Parzival«) und die höfische Lyrik sowie Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Dramen nach dem besonderen Plane. Übungen in frei gesprochenen Berichten. Dispositionsübungen. Acht Aufsätze.

Lateinisch 8 Std. Lektüre 5 Std. Livius XXI oder XXII. Eine oder zwei Reden von Cicero, z. B. in Catilinam, de imperio Cn. Pompei. Vergils Aeneis in Auswahl. Catull, Tibull, Propertius in Auswahl. Grammatik 3 Std. Wiederholung und Abschluß der Satzlehre nach Reinhardt-Bruhn. Übersetzen aus dem Übungsbuch.

Griechisch 8 Std. Im Sommer: 5 Std. Lektüre, 3 Std. Grammatik; im Winter: 6 Std. Lektüre, 2 Std. Grammatik. Lektüre: Auswahl aus Xenophons Anabasis (besonders II—IV), Homers Odyssee und Herodot. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Satzlehre nach Reinhardt und Römer §§ 73—204.

Französisch 2 Std. Lektüre von mehreren Schriftwerken historischen oder poetischen Inhalts. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der wichtigsten Kapitel der Syntax.

Geschichte und Erdkunde 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis Augustus. Ausblicke auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Erdkunde, auf die in jedem Halbjahr mindestens sechs Stunden zu verwenden sind.

Mathematik 3 Std. Arithmetische und geometrische Reihen und deren Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. Fortführung der Trigonometrie. Einleitung in die Stereometrie. Berechnung des Rauminhaltes und der Oberfläche der einfachen Körper.

Physik 2 Std. Wärmelehre nebst Anwendung auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus.

Englisch (wahlfrei) 2 Std. Grammatik: Erwerbung einer richtigen Aussprache. Das Wichtigste aus der Formenlehre (Lehrbuch § 1—38). Einiges aus der Syntax des Verbs (Lehrbuch § 39—61). Lektüre: Auswahl aus den Lesestücken des Lehrbuchs (Dickens, A Child's History of England). Umbildung des Gelesenen. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Stoffe aus dem täglichen Leben.

Hebräisch (wahlfrei) 2 Std. Übungen im Lesen. Das Wichtigste aus der Lautlehre. Pronomina, Zahlwörter und Partikeln. Das starke und schwache Verbum und die starken Nominalwurzeln. Die Grundformen der Tempora und Modi. Einprägung der gebräuchlichsten Vokabeln. Übersetzen von hebräischen und deutschen Übungsstücken des Lehrbuchs.

Zeichnen (wahlfrei) 2 Std. Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Linearzeichnen: Dimetrische Parallelperspektive. Durchdringungen. Schattenkonstruktionen.

Deutsche Aufsätze.

Prima: 1. Wie ist das Goethesche Gedicht »Adler und Taube« zu deuten? — 2. »Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen!« soll auf die Herrschertätigkeit unseres Kaisers angewandt werden. — 3. »Homo sum: humani nil a me alienum puto«. (Klassenaufsatz.) — 4. Warum kann sich Iphigenie nicht an den Aufenthalt in Tauris gewöhnen? — 5. Wie hat der Ausbruch des großen Krieges auf das deutsche Volk gewirkt? — 6. Welche Ähnlichkeiten haben die Wachtmeister in »Wallensteins Lager« und »Minna von Barnhelm«? — 7. Wie bewahrheitet sich in Schillers »Wallenstein« der Ausspruch: »In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne« an dem Titelhelden? (Klassenaufsatz.) — 8. Viel Feind', viel Ehr'!

Obersekunda: 1. »Erst wäge, dann wage!« — 2. Der Pfarrer in Goethes »Hermann und Dorothea«. — 3. Stirbt Maria Stuart nach Schillers Darstellung schuldig oder unschuldig? (Klassenaufsatz.) — 4. Hebbels Auffassung vom Staate in »Agnes Bernauer«. — 5. »Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.« — 6. Warum hat Hagen Siegfried erschlagen? (Klassenaufsatz.) — 7. Welche Bedeutung hat Dietrich von Bern in Hebbels »Nibelungen«? — 8. »Ein guter Freund drei starke Brücken: In Freud', in Leid und hinterm Rücken.« (Klassenaufsatz.)

Untersekunda gymn.: 1. Reise zu Fuß! — 2. Inwiefern macht uns der lyrische Eingang in Schillers »Wilhelm Tell« mit den charakteristischen Eigentümlichkeiten des Schweizervolkes bekannt? — 3. Die Vorfabel zu Schillers »Wilhelm Tell«. — 4. »Der beste Schild der Heere — heißt Vaterland und Recht.« — 5. Inwiefern ist der 5. Aufzug in Schillers »Wilhelm Tell« gerechtfertigt? (Klassenaufsatz.) — 6. Das Vaterländische in der »Glocke«. — 7. Auch der Krieg hat sein Gutes. — 8. Die Hauptcharakterzüge Minnas von Barnhelm und des Majors von Tellheim in den ersten beiden Akten. (Klassenaufsatz.) 9. Die Vorteile der allgemeinen Wehr-

pflicht vor dem Werbesystem und Söldnerwesen. — 10. Die Unglücksbotschaften im französischen Lager vor dem Erscheinen der Jungfrau von Orleans. (I, 1—8.)

Untersekunda real.: 1. Welche Helden führt Schiller im »Siegesfeste« vor? — 2. »Was unten tief dem Erdensohne Das wechselnde Verhängnis bringt, Das schlägt an die metallne Krone, Die es erbaulich weiterklingt.« — 3. Welches ist die Bedeutung der ersten Szene in Schillers »Wilhelm Tell«? — 4. Inwiefern ist der fünfte Aufzug in Schillers »Wilhelm Tell« gerechtfertigt? (Klassenaufsatz.) — 5. Warum ermordet Tell den Landvogt Geßler? — 6. Inwiefern konnten die Lieder Ernst Moritz Arndts zur Erhebung Preußens beitragen? — 7. Was verleiht uns im gegenwärtigen Kriege das Übergewicht über unsere Feinde? — 8. Die Jungfrau von Orleans, eine Siegerin. (Klassenaufsatz.) — 9. Gold ist schädlicher als Eisen. — 10. (Prüfungsaufsatz.) Wie zeigt sich in Lessings »Minna von Barnhelm« deutscher Soldatengeist?

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten — mit Ausnahme der Vorschulklasse — im Sommer 291, im Winter 254 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	im Sommer 18, im Winter 12 „ „ —, „ „ —	im Sommer 2, im Winter 1 „ „ —, „ „ —
zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 18, im Winter 12 „ „ 6,2%, „ „ 4,8%	im Sommer 2, im Winter 1 „ „ 0,6%, „ „ 0,4%

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; davon umfaßten: die erste die Klassen Prima und Obersekunda, die zweite Untersekunda g. und r., die dritte Obertertia g. und r., die vierte Untertertia g. und r., die fünfte Quarta, die sechste Quinta, die siebente Sexta. Zur kleinsten Turnabteilung gehörten 12, zur größten 44 Schüler.

Die Turnspiele fanden im Sommerhalbjahre jeden Mittwoch nachmittags für alle Abteilungen auf dem städtischen Jugendspielplatze vor dem Libauer Tore statt. Den Primanern und Sekundanern war es erlaubt, auch an anderen Nachmittagen auf dem Spielplatze zu spielen, wovon bis zum Beginne des Krieges häufig Gebrauch gemacht wurde. Ein Schauturnen fand diesmal nicht statt. Wanderungen wurden von allen Klassen — abgesehen von den Ausflügen des Wandervogelvereins — am 10. Juni unternommen, teils auf der Nehrung, teils in die nähere oder weitere Umgebung der Stadt bis zur russischen Grenze.

Rudern. Die Anstalt verfügt über drei eigene Boote. Die Ruderriege, zu der 8 Primaner, 4 Obersekundaner und 4 Untersekundaner gehörten, übte Dienstag von 4 bis 6 Uhr. Diese 16 Schüler bildeten den »Memeler Schüler-Ruder-Verein«. Von anderen Schülervereinen zur Pflege der Leibesübungen bestand noch eine Ortsgruppe des »Wandervogels (E. V.)«, unternahm aber nach der Mobilmachung keine Ausflüge mehr.

Schwimmen. Freischwimmer waren 148 Schüler, d. h. 50% der Gesamtzahl. Davon hatten das Schwimmen im Berichtsjahre 32 Schüler (= 11%) erlernt; der Unterricht konnte in der Militärschwimmanstalt nur bis zum Beginn des Krieges erteilt werden.

b) **Schreiben.** Von den 43 Schülern der beiden O III nahm wegen schlechter Handschrift am Schreibunterricht keiner teil, von den 43 Schülern der beiden U III nahmen 8 teil, von 43 Schülern der Quarta keiner.

c) **Zeichnen.** Am wahlfreien Zeichenunterricht nahmen von 51 Schülern der Realklassen 25 teil, von 14 Schülern der U II g. 2, von 8 Schülern der O II 1, von 5 der I 1.

d) **Singen.** Baß und Tenor bestand aus 29 Schülern der Klassen I und II, Sopran und Alt aus 68 Schülern der III und IV, der gemischte Chor aus 97 Schülern der I—IV. Von den Schülern der VI und V war niemand vom Singen befreit.

4. Verzeichnis der Lehrbücher, welche im Schuljahre 1914/15 gebraucht sind.

(Mit Ausnahme der Autoren und Lexika.)

A. In den Gymnasialklassen.

Religion: Evangel. Schulgesangbuch für Ostpreußen (VI—I). Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausgabe B (VI—O III). Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch (IV—I). Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausgabe B. (U II—I).

Deutsch: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung i. A. des Kgl. Ministeriums herausgegeben. Weidmann, Berlin (VI—I). — Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch, Ausgabe B., Kesselringsche Hofbuchhandlung, Frankfurt a. M. (VI—IV). Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff, Grottesche Verlagsbuchhandlung, Berlin. I. Teil für VI; II. Teil für V; III Teil für IV. — Dasselbe, Abteilung für Tertia und Untersekunda, bearbeitet von Kinzel. Mittler und Sohn, Berlin (U III—U II). — Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Oskar Bonde, Altenburg (O II—I).

Lateinisch: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch V (für I). Müller, Grammat. z. Osterm. lateinischen Übungsbüchern (I). Bruhn, Latein. Formen- und Satzlehre (U III—O II). Wulff, Lateinisches Lesebuch nebst Wortkunde, Ausgabe B (U III). Wulff-Bruhn-Preiser, Aufgaben z. Übers. ins Latein., 1. Teil, Ausgabe B von Schmedes, nebst Wörterverzeichnis (U III). 2. Teil, Ausgabe B, nebst Wörterverzeichnis (O III). 3. Teil, nebst Wörterverzeichnis (U II).

Griechisch: Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (I). Kaegi, Griechisches Übungsbuch, 2. Teil (I). — K. Reinhardt und E. Römer (2. Auflage von Bruhn), Griechische Formen- und Satzlehre (U II—O II). Chr. Herwig, Lese- und Übungsbuch für den Anfangsunterricht (U II—O II). Vokabularium und Regelverzeichnis dazu (U II—O II).

Französisch: Plötz-Kares, Französische Sprachlehre (I). Banner, Französische Satzlehre (U III bis O II). Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch. Erster Kursus (VI und V). Zweiter Kursus (V und IV). Dritter Kursus (U III und O III). Banner, Deutscher Übersetzungsstoff (VI bis O II).

Englisch: Tendering, Kurzgefaßtes englisches Lehrbuch. Ausgabe A (O II—I). — Dubislav und Boek, Englische Schulgrammatik (O III r. und U II r.). Dubislav und Boek, Englisches Übungsbuch (O III r. und U II r.). Dubislav und Boek, Englisches Elementarbuch. Ausgabe B (U III r. bis U II r.).

Hebräisch: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch (O II bis I).

Geschichte: Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte, für die Quarta höh. Lehranstalten. Halle, Waisenhaus (IV). Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte für die mittleren Klassen höh. Lehranstalten. Bearbeitet von Knaake. Ebenda. Teil I (U III). Teil II (O III und U II). Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Teil V. Altertum (O II). Teil VII. Neuzeit (I). Putzger, Historischer Schulatlas (IV bis I).

Erdkunde: Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geographie. Teil I (IV). Teil II (O III bis I). — Seydlitz, Geographie. Ausgabe D. Heft 1 (V). Heft 3 (U III). — Debes' Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen (VI und V). Debes, Kirchhoff und Kropatscheck, Schulatlas für die Oberstufen (IV bis I).

Mathematik und Rechnen: Harms und Kallius, Rechenbuch (VI bis IV). Lieber und Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik (IV bis I). Bardey, Aufgabensammlung (U III bis I). Schülke, Vierstellige Logarithmentafel (O III bis I).

Physik: Sumpf, Schulphysik (U II bis I).

Naturgeschichte: Th. Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik (IV bis O III). — O. Schmeil, Leitfaden der Botanik; Leitfaden der Zoologie (VI—V).

Gesang: Kothe, Liederstrauß. 3. Teil. Für mittlere und höhere Lehranstalten (IV bis I). Schwalm, 123 Volkslieder (IV bis I). Damm, Liederbuch für Schulen (VI und V).

B. In der Vorschule.

Religion: Triebel, Biblische Historien.

Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek. III. Schuljahr.

Rechnen: E. Vogels Rechenbuch für die Vorschule. II. Übungsstoff für das III. Schuljahr.

II. Mitteilung aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16 ist, wie folgt, festgesetzt (V. v. 4. Jan. 1915. Nr. 10595):

	Schluß	Beginn
	des Unterrichts	
Ostern:	Mittwoch, 31. März	Mittwoch, 14. April
Pfingsten:	Donnerstag, 20. Mai	Freitag, 28. Mai
Sommer:	Dienstag, 29. Juni	Dienstag, 3. August
Herbst:	Mittwoch, 29. September	Mittwoch, 13. Oktober
Weihnachten:	Mittwoch, 22. Dezember	Mittwoch, 5. Januar 1916.
	Schluß des Schuljahres 1915/16: Mittwoch, 12. April 1916.	

III. Schulgeschichte.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 2. April 1914, und wird Mittwoch, am 31. März 1915, geschlossen.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 21. April 1914 (U II Nro. 5625) wurde die mit dem Luisen-Gymnasium verbundene Realanstalt als Realschule im Sinne der Lehrpläne vom 29. Mai 1901 anerkannt und der der neuen Anstalt verliehenen Berechtigung rückwirkende Geltung für die Ostern 1914 abgehaltene Schlußprüfung beigelegt.

Zum 1. April 1914 wurde der anstellungsfähige Kandidat Herr Walther Luckenbach der Königl. Herzog-Albrechtschule in Rastenburg zur lehramtlichen Aushilfe überwiesen, nachdem er 1½ Jahre lang unserem Kollegium angehört hatte. Für die treuen Dienste, die er der Anstalt in dieser Zeit geleistet hat, spreche ich ihm den herzlichsten Dank aus. Zur unentgeltlichen Beschäftigung wurde Ostern 1914 dem hiesigen Gymnasium der anstellungsfähige Kandidat Herr Dr. Bruno Nick und zur Ableistung des Probejahres der Kandidat Herr Walther Koschinski überwiesen. — Mit dem Beginne des Sommerhalbjahres übernahm Herr Oberlehrer Werner Schmidt, nachdem er zwei Jahre lang beurlaubt gewesen war, zu unserer Freude von schwerer Krankheit völlig genesen, wiederum seinen Unterricht. Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Franz Scharffetter war auch in diesem Jahre zu einer militärischen Übung einberufen und wurde vom 5. bis Ende Juni 1914 durch den Seminarkandidaten Herrn Wilhelm Peltz vertreten. Für seine eifrige Pflichterfüllung danke ich Herrn Peltz aufrichtig. Dem Oberlehrer Herrn Dr. Jakob Regehr wurde am 7. Juli 1914 der Charakter als Professor und am 12. August der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

Der Gesundheitszustand war für Lehrer und Schüler im vergangenen Schuljahre im ganzen zufriedenstellend. Herr Oberlehrer Schwarz wurde mehrmals als Schöffe einberufen, Herr Oberlehrer Dr. Rundström war zu einer kurzen Sitzung als Geschworener ausgelost.

Der allgemeine Schulausflug wurde am 10. Juni unternommen. Die Primaner und Untersekundaner fuhren unter der Leitung ihrer Ordinarien auf einem besonderen Dampfer, den wie in den früheren Jahren, Herr Kaufmann Ancker in Ruß zur Verfügung gestellt hatte, nach Perwelk und marschierten nach Nidden auf der Kurischen Nehrung, setzten nach Ruß über und wanderten nach Heydekrug, von wo sie die Eisenbahn zur Rückfahrt benutzten; die übrigen Klassen nahmen Pöszeiten, Dt. Crottingen oder Schwarzort, die jüngeren Schüler Collaten, Schernen oder Tauerlauken zum Endziel. Herrn Kaufmann Ancker danke ich auch an dieser Stelle aufs verbindlichste für seine Liebenswürdigkeit, die er stets der Anstalt gegenüber bewiesen hat.

Wegen zu großer Hitze fiel der Unterricht an zwei Tagen, am 22. und 23. Juni nach der 4. Stunde aus.

Der regelmäßige Gang des Unterrichts erfuhr infolge des plötzlich hereingebrochenen Krieges erhebliche Störungen, obgleich die Stadt Memel selbst durch Gottes Gnade von feindlichen Einfällen trotz der Nähe der Grenze verschont blieb. Am 1. August war von Seiner Majestät dem Kaiser die Mobilmachung des gesamten Kriegsheeres befohlen, und am 2. August verließen bereits die Mitglieder des Lehrerkollegiums, die dem Heere im Reserve- oder Landwehrverhältnis angehörten, unseren Ort, um sich zu ihren Regimentern zu begeben. Als wir am 4. August den Unterricht nach den Sommerferien begannen, fehlten 6 Lehrer, von denen 5 vollbeschäftigt

waren, und bald darnach wurden noch 3, die landsturmpflichtig waren, eingezogen. Von den zuerst Einberufenen wurde nur einer als dienstuntauglich entlassen (Herr Oberlehrer Schmidt), alle anderen sind während der ganzen Kriegszeit im Heere geblieben und haben zum größten Teil an den Kämpfen im Osten oder im Westen teilgenommen. Es sind dies die Herren:

1. Professor Dr. Jakob Regehr,
2. Oberlehrer Franz Orłowski,
3. Oberlehrer Oskar Klavon,
4. Oberlehrer Dr. Erich Rundström,
5. Oberlehrer Michael Hommer,
6. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Franz Scharffetter,
7. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Richard Friebe,
8. Probekandidat Walther Koschinski.

Herr Scharffetter, der als Vizefeldwebel eintrat, wurde am 1. November zum Leutnant der Reserve befördert. Das eiserne Kreuz erhielten am 27. November Herr Dr. Friebe, kurz vor Weihnachten Herr Scharffetter.

Trotz großer Schwierigkeiten ist es gelungen, während der ganzen Kriegszeit den Unterrichtsbetrieb regelmäßig aufrecht zu erhalten. Am schwersten war dies im August, da wir in dem ganzen ersten Kriegsmonat auf uns allein angewiesen waren. Eine wesentliche Hilfe leistete uns Herr Kandidat d. h. L. Willy Grundmann, ein früherer Schüler unserer Anstalt, der zufällig hier bei seinen Eltern weilte und sofort bis zu seiner eigenen Einberufung zum Heere für die ersten Tage die Vertretung des Herrn Scharffetter freiwillig übernahm, besonders aber der frühere Oberlehrer des Luisen-Gymnasiums, seit Ostern 1911 hier im Ruhestande lebende Herr Professor Paul Salkowski, der, von echtem Patriotismus beseelt, ohne jede Entschädigung ein halbes Jahr lang seine Kraft uns zur Verfügung stellte. Endlich übernahm auch der unentgeltlich beschäftigte Kandidat Herr Dr. Bruno Nick sogleich 24 Stunden wöchentlich und mehr, und alle Amtsgenossen halfen freudig und willig mit, so daß kaum eine Stunde hat ausfallen müssen. Ich kann meinen Herren Kollegen nicht genug danken für ihren frohen Arbeitsmut und ihre wahre Vaterlandsliebe, die sie in dieser schweren Zeit durch treueste Pflichterfüllung bewiesen. Herrn Professor Salkowski, meinem eigenen hochverehrten Lehrer, spreche ich ebenso den innigsten Dank für seine große Opferwilligkeit aus, und ich danke auch Herrn Grundmann von ganzem Herzen.

Im September wurden uns zur lehramtlichen Aushilfe die anstellungsfähigen Kandidaten Herren Dr. Hans Espe, Wilhelm Meinekat und Kurt Ulonska überwiesen, von denen der letzte schon früher ein halbes Jahr hindurch bei uns tätig gewesen war, im November der anstellungsfähige Kandidat Herr Ernst Lenz. Herr Dr. Espe mußte uns aber wegen Kränklichkeit schon zu Weihnachten wieder verlassen.

Von den Schülern fehlten nach den Sommerferien beim Beginne des Unterrichts 62; außer den 24 Kriegsteilnehmern verließen bis zum Ende des Kalenderjahres 17 Schüler die Anstalt (also im ganzen 41), während je 4 in VI und in die erste Vorschulklasse neu aufgenommen wurden. Als Gastschüler besuchte der Untersekundaner Alfred Pipirs den Unterricht seiner Klasse während der Besetzung Tilsits durch die Russen.

Gleich in den ersten Tagen nach den Ferien wurden die Notprüfungen und -versetzungen derjenigen Primaner und Sekundaner vorgenommen, die nach den Bestimmungen des Mobilmachungsbefehls gestellungspflichtig waren oder freiwillig ins Heer eintraten, und zwar die Reifeprüfung am 7. August, Schlußprüfungen am 8. August und 7. September. — Ab-

gesehen von denjenigen, die später als dienstuntauglich entlassen wurden, haben folgende 24 Schüler des Königlichen Luisen-Gymnasiums am Feldzuge teilgenommen:

a. die Oberprimaner:

- | | |
|----------------------|---------------------|
| 1. Salomon Burstein, | 3. Hermann Mertens, |
| 2. Albrecht Luther, | 4. Johannes Schulz; |

b. die Unterprimaner:

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| 5. Johannes Kurzinna, | 8. Karl Redmer, |
| 6. Günter Mattern, | 9. Werner Stephani, |
| 7. Karl Ogilvie, | 10. Franz Weiß; |

c. die Obersekundaner:

- | | |
|----------------------|------------------------|
| 11. Kurt Baußus, | 14. Johannes Johow, |
| 12. Johann Bimschas, | 15. Richard Krüger, |
| 13. Franz Collasius, | 16. Siegfried Sonntag; |

d. die Untersekundaner:

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 17. Cornelius Ancker, | 21. Siegmund Rosin, |
| 18. Botho Bieber, | 22. Erich Siebert, |
| 19. Horst Gillweit, | 23. Theodor Siebert, |
| 20. Gerhard Ogilvie, | 24. Hans Schlick. |

Von den Schülern, die nach der Mobilmachung die Anstalt verließen, opferten im tapferen Kampfe für die Heimat ihr Leben:

Horst Gillweit, 18 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, abgegangen aus U II r., bestand die Schlußprüfung als Soldat in Rostock, Sohn des Königl. Försters Herrn Gillweit in Grünwalde, gestorben am 13. Februar 1915 im Lazarett in Greifswald infolge schwerer Lungenerkrankung, die er sich im Felde in Polen zugezogen hatte.

Karl Redmer, 18 Jahre alt, abgegangen mit der Versetzung nach O I, Sohn des Pfarrers Herrn Redmer in Memel, gefallen Ende November 1914 in Polen.

Siegfried Sonntag, 17 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, abgegangen mit der Versetzung nach U I, Sohn des Lehrers Herrn Sonntag in Sakuten, Kreis Memel, gefallen am 2. Februar 1915 am Lysapaß in den Karpathen.

Hier mögen auch noch die Namen der früheren Schüler des Gymnasiums folgen, die ins Kriegsheer eingetreten sind und deren Heldentod uns bekannt geworden ist:

Theodor Ancker, 19 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, abgegangen Mich. 1912 bei der Versetzung nach O II, Sohn des Obervorstehers der Kaufmannschaft Herrn Ancker in Memel, gefallen am 27. Oktober im Osten.

Gerhard Dencks, Leutnant im Inf.-Reg. 147, Ritter des Eisernen Kreuzes, abgegangen bei der Versetzung nach U III Ost. 1908, Sohn des Sanitätsrats Herrn Dr. Dencks in Memel, gefallen in Polen.

Kurt Fleischhack, Zahnarzt, 26 Jahre alt, abgegangen von U I Joh. 1907, Sohn des Rechnungsrats Herrn Fleischhack in Memel, gefallen am 21. Januar 1915 in Polen.

Kurt Grundmann, Reichsbankdiätar, 26 Jahre alt, abgegangen Ost. 1906 als Abiturient, Sohn des Apothekenbesizers Herrn Grundmann in Memel, gefallen als Offizierstellvertreter am 18. November in Polen.

Hans Kuhn, Geschäftsführer des hiesigen Land- und Ortskrankenkassenverbandes, 24 Jahre alt, abgegangen Ost. 1907 bei der Versetzung nach O II, Sohn des Lehrers Herrn Kuhn in Schmelz, gefallen am 13. November im Osten.

Kurt Milkuhn, Gerichtsaktuar, 22 Jahre alt, abgegangen bei der Versetzung nach O II Ost. 1909, Sohn des Gerichtssekretärs Herrn Milkuhn in Memel.

Ernst Müller, stud. theol., 19 Jahre alt, abgegangen Ost. 1913 als Abiturient, Sohn des Seminaroberlehrers Herrn Müller in Memel, gefallen am 10. November bei Ypern.

Friedrich Wilhelm Papendick, Postassistent, 27 Jahre alt, abgegangen von O II Mai 1906, Sohn des Kaufmanns Herrn Papendick in Memel.

Walter Pietsch, Landwirt, 20 Jahre alt, abgegangen Mich. 1912 bei der Versetzung nach U I, Sohn des Baumeisters Herrn Pietsch in Memel, gefallen am 27. Oktober im Ysergebiet.

Herbert Richter, Landwirt, 24 Jahre alt, abgegangen von O III Ost. 1907, Sohn des Bürgermeisters Herrn Richter in Bunzlau, gefallen am 7. Januar in Polen.

Ewald Rudat, 18 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, abgegangen bei der Versetzung nach O II Ost. 1913, Sohn des Grundbesizers Herrn Rudat in Saugen, gefallen am 14. Dezember im Osten.

Heinrich Sausmikat, stud. phil., 19 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, abgegangen mit dem Reifezeugnis Ost. 1914, Sohn des in Memel verstorbenen Kaufmanns Herrn Sausmikat, gefallen Ende Dezember in Polen.

Erich Sobelat, 19 Jahre alt, abgegangen von U III November 1908, Sohn des Amtsgerichtssekretärs Herrn Sobelat in Memel, gefallen am 2. Januar 1915 in Polen.

Gerhard Thun, 22 Jahre alt, abgegangen Mich. 1907 aus O II, Sohn des Königl. Getängnis-Oberinspektors Herrn Thun in Hannover, gefallen als Vizefeldwebel und Ritter des Eisernen Kreuzes.

In der »Kriegsstunde«, zu der wir vom 5. Dezember 1914 ab eine der letzten Stunden des Wochenunterrichts für alle Klassen in der Aula eingerichtet hatten, um das Verständnis für die glänzenden Waffentaten des deutschen Heeres durch Vorträge der Lehrer zu fördern und das Gedächtnis an die gewaltige Zeit, in der wir leben, auch für später im Geiste der Schüler lebendig zu erhalten, hat der Direktor stets zum Schlusse der ehemaligen Schüler gedacht, die den Tod auf dem Felde der Ehre gefunden hatten. -- Zur Feier der großen Siege wurde der Unterricht ausgesetzt am 14. September nach dem Eintreffen der Nachricht von den Kämpfen bei Tannenberg und an der Deime, am 17. November nach der Schlacht bei Kutno, am 2. Dezember nach der Befreiung unseres Heeres aus der russischen Umklammerung, am 13. Februar 1915 nach dem zweiten großen Siege bei den masurischen Seen.

Als es sich bald nach der Mobilmachung darum handelte, Ersatz für die landwirtschaftlichen Arbeiter, die als Soldaten eingezogen waren, zur Einbringung der Ernte zu schaffen, wurden 25 ältere Schüler, die nicht gestellungspflichtig waren und sich freiwillig

dazu erboten, zur Erledigung der dringendsten Erntearbeiten auf 8—14 Tage vom Unterrichte beurlaubt.

Den Sedantag begingen wir diesmal mit Rücksicht auf den Ernst des Krieges durch eine stille Feier in der Aula, wobei Herr Oberlehrer Schmidt der großen Taten der Vergangenheit vor 44 Jahren und der Gegenwart gedachte.

Die Gedenktage zu Ehren der verewigten Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurden durch Ansprachen der Religionslehrer, der Herren Oberlehrer Schwarz und Dr. Schröter und des Herrn Dr. Nick, in den Morgenandachten am 15. Juni, 17. Oktober, 8. und 22. März gefeiert.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages am 27. Januar 1915 wurde, wie gewöhnlich, ein öffentlicher Festakt mit Deklamationen und Gesangvorträgen unter reger Teilnahme der Behörden und der Angehörigen unserer Schüler veranstaltet. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Schröter über Kontinental- und Weltpolitik zur Zeit Bismarcks und unter Kaiser Wilhelm II. Das von Sr. Majestät als Geschenk verliehene Werk »Deutschland zur See« vom Grafen Reventlow wurde vom Direktor einem würdigen Schüler überreicht.

Bei der Gedächtnisfeier für den Magister Schulz am 19. Dezember 1914 erwähnte der Festredner, Herr Oberlehrer Schwarz, die Verdienste jenes Mannes um unsere Schule in gebührender Weise und hielt im Anschlusse daran einen Vortrag über das seelische Element im Kriege (nach Clausewitz).

Reifeprüfungen wurden außer der Notprüfung am 7. August 1914 im vergangenen Schuljahre nicht abgehalten, da sich alle unsere Oberprimaner im Felde befanden; eine Schlußprüfung für die Schüler der Untersekunda realis fand noch am 4. März 1915 statt, wobei der Direktor als Königl. Kommissar den Vorsitz führte. Der Ausfall aller Prüfungen, auch der ersten Schlußprüfung am 19. März 1914, ist in den folgenden statistischen Mitteilungen veröffentlicht.

Alle Schüler unserer Anstalt, die das 16. Lebensjahr erreicht hatten und nicht aus Gesundheitsgründen vom Turnunterrichte befreit waren, haben regelmäßig und eifrig an den Übungen der hier gebildeten Jugendwehr während der Kriegszeit teilgenommen. Als Leiter war hierbei beteiligt Herr Oberlehrer Schmidt, anfangs auch Herr Kandidat Meinekat.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.												B. Vor- schule.	
	0I	UI	0II	UII g.	UII r.	0III g.	0III r.	UIII g.	UIII r.	IV	V	VI	Sa.	1.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres . . .	4	14	18	19	16	29	17	23	21	46	46	38	291	33
2. " " Winterhalbjahres . . .	—	5	8	16	12	26	16	21	22	46	46	36	254	34
3. Am 1. Februar 1915	—	5	8	14	12	26	17	21	22	43	45	38	251	36
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 . .	—	16,9	16,8	16,3	16,4	15,2	15,4	13,11	14,3	12,11	11,11	10,11	—	9,8

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession oder Religion				Staatsangehörigkeit			H e i m a t										
	A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt	B. Vorschule		A. Hauptanstalt	B. Vorschule									
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	239	5	12	35	27	1	2	3	282	3	6	31	—	2	207	84	30	3
2. „ „ „ Winterhalbjahres	207	4	12	31	28	1	2	3	246	3	5	32	—	2	195	59	31	3
3. Am 1. Februar 1915	205	4	12	30	30	1	2	3	244	3	4	34	—	2	187	64	31	5

Von den Schülern, deren Eltern außerhalb des Schulortes ihren Wohnsitz haben, wohnten am 1. Februar 1915 von der Hauptanstalt 52 und von der Vorschule 5 in Memel in voller Pension.

3. a) Übersicht über die Abiturienten nach der Mobilmachung 1914.

No.	Vor- und Zuname	Konfession	Datum		Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule überhaupt		Angabe des erwählten Berufes
			der Geburt				in der	Prima	
							J a h r e		
1. (395.)	Salomon Burstein	mos.	14. Dez.	1893	Bajohren, Kr. Memel	Kaufmann in Bajohren	8 1/4	1 1/4	Medizin
2. (396.)	Albrecht Luther	ev.	15. Okt.	1897	Klooschen, Kr. Memel	Kgl. Forstmeister in Klooschen	6 1/4	1 1/4	Forstfach
3. (397.)	Hermann Mertens	ev.	19. März	1895	Kirlicken, Kr. Heydekrug	Landwirt in Kirlicken	7 1/4	1 1/4	Theologie
4. (398.)	Johannes Schulz	ev.	30. August	1896	Kreuzburg in Oberschlesien	Kgl. Seminar- direktor in Memel	4 1/4	1 1/4	Offizier

Alle traten sofort in das Kriegsheer ein.

3. b) Verzeichnis der Schüler, welche die Schlußprüfung bestanden haben.

a. Ostern 1914.

1.	Paul Baumgardt	ev.	3. Oktober 1897	Prökuls, Kr. Memel	Ziegeleibesitzer in Gropischken, Kr. Memel	6	1	Ziegler
2.	Gerhard Brosius	ref.	21. November 1896	Königsberg i. Pr.	† Buchhalter	8	1	mittlere Eisen- bahnkarriere

No.	Vor- und Zuname	Kon- fession	Datum der Geburt	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Angabe des erwählten Berufes
						über- haupt J a h r e	in der Unter- sekund.	
3.	Michel Friedmann	jüd.	23. Februar 1897	Memel	Kaufmann in Patrajahnen, Kr. Memel	6	1	Kaufmann
4.	Alfred Gaidies	ev.	1. November 1895	Heydekrug	Kaufmann in Heydekrug	8	1	Ingenieur
5.	Salomon Landau	jüd.	22. Septbr. 1898	Memel	Kaufmann in Memel	6	1	Besuch einer Oberrealschule
6.	Henry Maager	ref.	22. Juni 1896	Memel	Geschäftsführer in Memel	7	1	Besuch der Kolonial- schule in Witzenhausen
7.	Benno Ramson	jüd.	28. Oktober 1896	Kristiania (Norwegen)	Kaufmann in Bodö(Norwegen)	7	1	Kaufmann
8.	Henry Weiß	ref.	14. Oktober 1896	Memel	Schiffskapitän in Memel	6	1	Besuch einer Oberrealschule
9.	Ernst Wenskus	ev.	3. November 1898	Memel	Schmied in Bommelsvitte, Kr. Memel	6	1	Kaufmann
10.	Bruno Wiemer	ev.	14. Februar 1897	Memel	Kaufmann in Prökuls, Kr. Memel	9	1	Ingenieur

β. Nach der Mobilmachung 1914.

No.	Vor- und Zuname	Kon- fession	Datum der Geburt	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Angabe des erwählten Berufes
						über- haupt J a h r e	in der Unter- sekund.	
1. (11.)	Botho Bieber	ev.	8. Juni 1897	Memel	Schiffsreeder in Memel	1 1/2	1/2	Marine- ingenieur
2. (12.)	Siegmund Rosin	jüd.	23. Juni 1897	Kinten, Kr. Heydekrug	Kaufmann in Memel	4 1/2	1/2	Musik
3. (13.)	Erich Siebert	ev.	14. August 1896	Memel	Buchdruckerei- besitzer in Memel	6 1/4	1 1/4	Offizier

Alle traten in das Kriegsheer ein.

γ. Ostern 1915.

No.	Vor- und Zuname	Kon- fession	Datum der Geburt	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Angabe des erwählten Berufes
						über- haupt J a h r e	in der Unter- sekund.	
1. (14.)	Paul Aschpurwis	ev.	19. Septbr. 1898	Memel	† Kaufmann in Memel	3	1	Besuch einer Oberrealschule
2. (15.)	Arthur Elbaum	jüd.	8. Juli 1899	Memel	Kaufmann in Memel	6	1	Kaufmann
3. (16.)	Bernhard Fliege	kath.	7. Juli 1899	Memel	Uhrmacher in Memel	6	1	Kaufmann
4. (17.)	Max Hanemann	jüd.	22. Juli 1896	Memel	Kaufmann in Memel	3	1	Kaufmann

No.	Vor- und Zuname	Kon- fession	Datum der Geburt	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Angabe des erwähnten Berufes
						über- haupt Jahre	in der Unter- sekund.	
5. (18.)	Werner Jahn	ev.	2. März 1899	Memel	Kaufmann in Memel	7	1	Kaufmann
6. (19.)	Albert Krafft	ev.	14. Mai 1899	Prökuls, Kr. Memel	Rentier u. Kassen- rendant in Prökuls	7	2	Kaufmann
7. (20.)	Louis Lanckowsky	ev.	7. Mai 1898	Ruß, Kr. Heydekrug	Holzmesser in Ruß	7	1	Besuch einer Oberrealschule
8. (21.)	Kurt Lauruschkat	ev.	12. Juli 1898	Sakuten, Kr. Memel.	Lehrer in Memel	6	1	Zahlmeister
9. (22.)	Walter Müller	ev.	11. März 1899	Schmelz, Kr. Memel	Lehrer in Schmelz	6	1	Mittlere Post- laufbahn
10. (23.)	Richard Pierach	diss.	23. Juni 1899	Memel	Kaufmann in Memel	7	1	Besuch einer Oberrealschule
11. (24.)	Arnold Urban	ev.	23. Sept. 1897	Memel	Rechnungsrat in Memel	7	1	Landwirt
12. (25.)	Ernst Weisson	ev.	17. Febr. 1900	Memel	Kaufmann in Memel	6	1	Mittlere Post- laufbahn

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Betätigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben im Gymnasium erhalten Ostern 1914 : 14, nach der Mobilmachung : 3 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1914 : 0, im Sommer 1914 : 3 Schüler; in der Realschule Ostern 1914 : 10, nach der Mobilmachung 3 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1914 : 7, im Sommer 1914 : 3 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek ist aus den etatsmäßigen Mitteln vervollständigt und ergänzt und wiederum durch wertvolle Geschenke bereichert worden.

So erhielt die Lehrerbibliothek als Geschenke :

Von Sr. Majestät dem Kaiser: Die Werke Friedrichs des Großen in deutscher Übersetzung. — Von seiner Exzellenz dem Herrn Minister: Die Lehrmittel der deutschen Schule. — Zeitschrift für osteuropäische Geschichte, Bd. IV. — Deutscher Universitätskalender S. S. 1914. — Hinneberg, Die Kultur der Gegenwart. IV. Teil, Bd. 12. Technik des Kriegswesens. — Moritz, Das Schulwesen in Deutsch-Südwestafrika. — Tägliche Andachten für die Kriegszeit, Heft 1. 2. — Von Herrn Geheimrat Simon (Königsberg) durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium: Gottes Wort in vielen Sprachen. — Von Herrn Buchhändler Krips: Bibliotheka Pädagogika. — Vom Verfasser: Schmidt, Kulturhistorische Beiträge zur Kenntnis des griechischen und römischen Altertums, Heft 1. — Vom Verlage Teubner: Barth, Der Lützower und Pestalozzianer W. H. Ackermann.

Aus den Ersparnissen der Anstalt im Etatsjahre 1913 sind 350 Mk. zur Ergänzung der Bibliothek vom Königl. Provinzial-Schulkollegium bewilligt, aber wegen des Krieges nicht verausgabt worden.

Der Schülerbibliothek gingen als Geschenke des Herrn Ministers zu: v. Bremen, Düppel und Alsen. — Böttcher, Vaterland. Schauspiel in drei Akten. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1914. — Deutsche Kriegslieder, herg* von Anna de Lagarde, geb. Berger, und Mathilde Berger. Leipzig 1914.

Aus den Ersparnissen der Gymnasialkasse im Etatsjahre 1913 wurden vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium 200 Mk. für besondere Bedürfnisse bewilligt; diese Summe ist aber wegen des Krieges nicht verausgabt.

VI. Unterstützungsfonds.

Nach dem 53. Jahresberichte Bestand	7674,44 Mk.
Dazu die Einnahme 1914:	
a. Zinsen	279,75 „
b. Zinsen vom Sparkassenbuche Nr. 15 559	9,51 „
	<u>zusammen 7963,70 Mk.</u>

Davon die Ausgabe 1914:	
Stipendien und Schulbücher für arme Schüler	232,63 Mk.
mithin Bestand am 1. März 1915	<u>7731,07 Mk.</u>

Er ist vorhanden:

a. in Ostpreußischen Pfandbriefen, Preußischer Staatsanleihe und Neidenburger Kreisanleihe, niedergelegt in der Königl. Regierungshauptkasse zu Königsberg, sowie Eintragung in das Staatsschuldbuch	7400,00 Mk.
b. Anteil am Sparkassenbuche Nr. 15 559	331,07 Mk.
	<u>zusammen, wie oben, 7731,07 Mk.</u>

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Aus dem Ministerial-Erlaß vom 9. Februar 1895:

Glauben die Angehörigen eines Schülers, daß für diesen die Befreiung vom Turnen geboten sei, so ist sie bei dem Direktor zu beantragen und gleichzeitig das Gutachten eines Arztes (gedruckte Formulare stellt die Anstalt zur Verfügung), am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.

Dazu wird auf die Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums (vom 8. September 1909) verwiesen, in der es heißt:

Eine Befreiung vom Turnunterricht ist, wie der Herr Minister in einem neuen Erlasse ausdrücklich hervorhebt, nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können als ausreichende Gründe für die Befreiung nicht erachtet werden, auch wegen weiten Schulweges wird sie nur unter besonders schwierigen Verhältnissen gewährt werden dürfen.

Das ärztliche Gutachten bewirkt die Befreiung nicht, sondern gibt der Schule bzw. dem Direktor nur eine Unterlage für seine Entscheidung. Es steht also dem Direktor durchaus zu, da, wo nach seinem pflichtmäßigen Ermessen das ärztliche Gutachten eine ausreichende Unterlage nicht bietet, die Entscheidung bis zur Beschaffung einer zureichenden Unterlage auszusetzen und eine Ergänzung des Gutachtens, am besten durch Beantwortung bestimmter von dem Direktor gestellter Fragen, zu verlangen. Wird die geforderte Ergänzung verweigert oder ungenügend gegeben und gleichwohl der Antrag auf Befreiung von den Eltern aufrecht erhalten, so kann unbedenklich ein kreisärztliches Zeugnis verlangt werden. Falls nicht die Fortdauer des Leidens, auf Grund dessen die Befreiung beantragt und gewährt wird, auch für Laien wahrnehmbar in Erscheinung tritt, steht es durchaus in dem Ermessen des Direktors, ein neues Gutachten auch vor Ablauf der im ersten ärztlichen Zeugnis angegebenen Dauer zu verlangen, wenn die Befreiung für mehr als ein halbes Jahr oder gar für immer als erforderlich bezeichnet war.

2. Aus der Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen (Ministerial-Erlaß vom 9. Juli 1907): § 3. Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen für die Schulen erforderlich: a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare, Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus). — b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken. — § 4. Lehrer und Schüler oder Schuldienner, Turndienner und anderes Hilfspersonal, welche an einer der in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera etc. erwecken. — Werden Lehrer, Schüler usw. von einer der bezeichneten Krankheiten befallen, so ist dies dem Vorsteher der Anstalt unverzüglich zur Kenntnis zu bringen. — § 5. Gesunde Lehrer und Schüler usw. aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist. — Es ist auch seitens der Schule darauf hinzuwirken, daß der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit andern Kindern, insbesondere auf öffentlichen Straßen und Plätzen, möglichst eingeschränkt wird. — Lehrer und Schüler usw. sind

davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in § 3a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten. — § 13. Kommt eine der Krankheiten: Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, übertragbare Genickstarre, Keuchhusten, Masern, Mumps, Pest, Pocken, Röteln, Rotz, Rückfallfieber, übertragbare Ruhr, Scharlach oder Typhus in Pensionaten, Konvikten, Alumnaten, Internaten und dergl. zum Ausbruch, so sind die Erkrankten mit besonderer Sorgfalt abzusondern und erforderlichenfalls unverzüglich in ein geeignetes Krankenhaus oder in einen andern geeigneten Unterkunftsraum überzuführen. Die Schließung derartiger Anstalten darf nur im äußersten Notfall geschehen, weil sie die Gefahr einer Verbreitung der Krankheit in sich schließt. — Während der Dauer und unmittelbar nach dem Erlöschen der Krankheit empfiehlt es sich, daß der Anstaltsvorstand nur solche Zöglinge aus der Anstalt vorübergehend oder dauernd entläßt, welche nach ärztlichem Gutachten gesund, und in deren Absonderungen die Erreger der Krankheit bei der bakteriologischen Untersuchung nicht nachgewiesen sind.

Die Bestimmungen der §§ 3—6 haben auch für jede außerhalb der Schule bestehende Unterrichtsveranstaltung, an welcher Schüler der Anstalt etwa teilnehmen, insbesondere für den kirchlichen Konfirmandenunterricht, Gültigkeit.

3. Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen.

Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson »Was sollen unsere Jungen lesen?« wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dienen können. — M.-E. v. 21. September 1912, mitgeteilt durch V. v. 2. Oktober 1912. Nr. 13 099.

davor zu warnen, Behausungen
Art oder Leichen von Personen,
Die Begleitung dieser Leichen d
Grabe ist zu verbieten. — § 13
Fleckfieber, Gelbfieber, übertrag
Röteln, Rotz, Rückfallfieber, über
Alumnaten, Internaten und derg
falt abzusondern und erforderl
einen andern geeigneten Unter
darf nur im äußersten Notfall ge
in sich schließt. — Während d
empfiehlt es sich, daß der Ansta
oder dauernd entläßt, welche na
die Erreger der Krankheit bei

Die Bestimmungen der §
Unterrichtsveranstaltung, an wel
kirchlichen Konfirmandenunterric

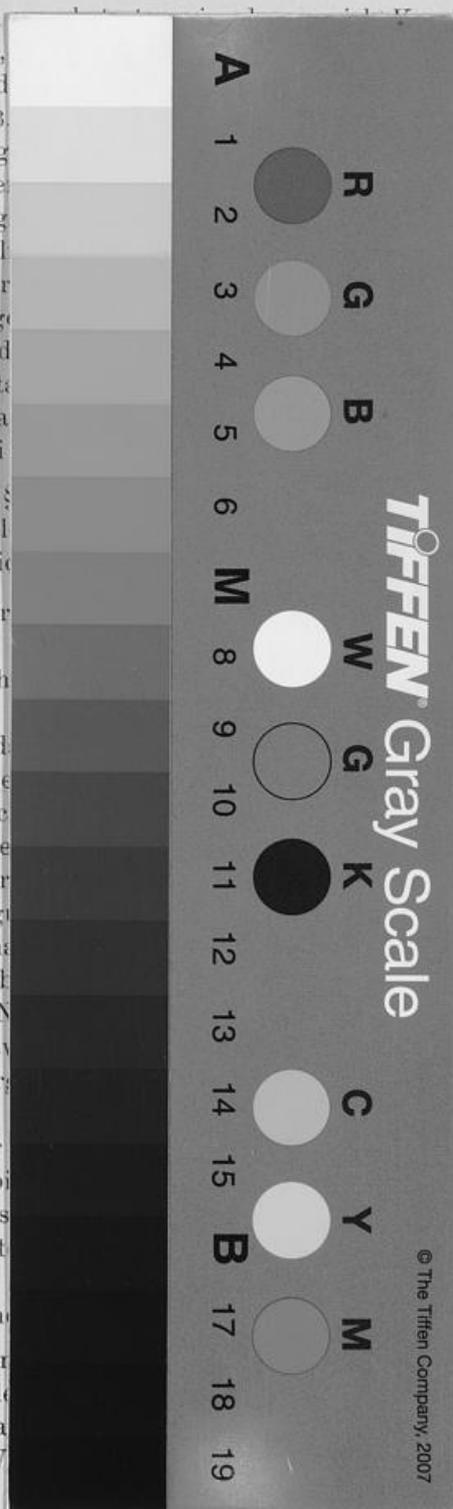
3. Die Gefahren, die dur
der Zukunft des ganzen Volkes
Neuerdings hat sich wieder meh
geschichten, wie sie namentlich
die Phantasie verdorben und d
daß sich die jugendlichen Lese
haben hinreißen lassen. Die Sch
zu Gebote stehenden Mitteln die
und Schülerinnen das rechte Ver
und dadurch die sittliche Festig
allen Schulen finden sich reichha
los benutzt werden können. Al
ausreichend unterstützt wird. N
drohenden Gefahren und im Be
schließlich der Tagespresse, sorg
von Hand zu Hand verhindern,
Erzeugnisse der Schundliteratur
Erscheinungen dieser Art vorbi
vorhanden, daß dem Übel ges
Bücher wird die Schule den Elt
Tat zur Seite stehen und ihnen
ihre geistige Entwicklung eign

Das in dem Weidmar
Dr. F. Johannesson »Was solle
Schülerinnen wie deren Eltern a
tember 1912, mitgeteilt durch V

te der in § 3a bezeichneten
en gestorben sind, befinden.
der Schulkinder am offenen
ussatz, Cholera, Diphtherie,
asern, Mumps, Pest, Pocken,
as in Pensionaten, Konvikten,
ankten mit besonderer Sorg-
ignetes Krankenhaus oder in
ließung derartiger Anstalten
t Verbreitung der Krankheit
em Erlöschen der Krankheit
s der Anstalt vorübergehend
nd in deren Absonderungen
g nicht nachgewiesen sind.
rhalb der Schule bestehende
ehmen, insbesondere für den

eratur der Jugend und damit
immer mehr zutage getreten.
euer-, Gauner- und Schmutz-
tschriften verbreitet werden,
derart verwirrt worden ist,
ntlich strafbaren Handlungen
fehlen lassen, mit allen ihr
u tun, um bei den Schülern
an ihren Werken zu wecken
en herbeizuführen. In fast
ern und Schülerinnen kosten-
e von dem Elternhause nicht
kenntnis der ihren Kindern
esestoffe ihrer Kinder, ein-
wandern häßlicher Schriften
bwarenhandlungen, in denen
en und selbst überall gegen
men, nur dann ist Hoffnung
swahl guter und wertvoller
ülerinnen selbst mit Rat und
a für die Altersstufe und für

ene Buch des Direktors
en Schülern und auch den
önnen. — M.-E. v. 21. Sep-



Der Unterzeichnete ist zu mündlicher Rücksprache in allen Angelegenheiten der Schüler während der Schulzeit täglich von 10 bis 11 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer bereit.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt **Mittwoch, am 14. April**, um 9 Uhr.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich bereit sein: **Dienstag, am 30. März**, 4—6 Uhr für die **Vorschule**, **Mittwoch, am 31. März**, von 4-Uhr ab für die Gymnasialklassen vorherige schriftliche Anmeldung ist erwünscht.

Alle neu eintretenden Schüler haben einen standesamtlichen Geburts- und einen Taufschein, ein Impf- oder Wiederimpfungs-Attest, die von anderen öffentlichen Lehranstalten kommenden auch ein Abgangszeugnis beizubringen.

Memel, im März 1915.

Prof. Dr. Becker,
Direktor.



